

Gegen den Uranmissbrauch

**Information zur Arbeit des World Depleted Uranium Centres
(WODUC) e.V.**

<http://www.woduc.de/>

Erstellt von: Prof. Dr. Albrecht Schott
Vorsitzender des WODUC e.V.
Dr. Joachim Kaiser

Erstellt am: 16.6.2004

Stand: 16.7.2004

Dokumentenversion: 2.0

Hinweise für den Leser

- Für einen **groben Überblick** reicht die Lektüre von Kapitel 1 „Übersicht“ ab Seite 1.
 - **Einen guten Überblick** gibt Kapitel 2 „Wissensgrundlagen zu Uran und angereichertem Uran (DU)“ ab Seite 3.
 - **Vertiefende Informationen** finden Sie im Kapitel 3 ab Seite 6.
-

Inhalt

1	Übersicht	1
2	Wissensgrundlagen zu Uran und angereichertem Uran (DU).....	3
3	Vertiefende Informationen	6
3.1	Die gesundheitlichen Folgen des Gebrauchs von angereichertem Uran (DU).....	6
3.2	Völkerrecht und angereichertes Uran (DU).....	9
3.2.1	Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes vom 9.12.1948	9
3.2.2	Übereinkommen über das Verbot der militärischen oder einer sonstigen feindseligen Nutzung umweltverändernder Techniken (ENMOD) vom 18. Mai 1977	10
3.2.3	Das Zusatzprotokoll I zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte vom 8. Juni 1977	12
3.2.4	Ergänzende Bemerkungen.....	14
3.3	Die Apokalypse des DU	16
3.4	Die Arbeit des World Depleted Uranium Centre (WODUC) e.V.....	17
4	Schlussbemerkung	19

Das Böse

*Ein Mensch – was noch ganz ungefährlich –
Erklärt die Quanten (schwer erklärlich!).
Ein zweiter, der das All durchspäht,
Erforscht die Relativität.
Ein dritter nimmt, noch harmlos, an,
Geheimnis stecke im Uran.
Ein vierter ist nicht fernzuhalten
Von dem Gedanken, kernzuspalten.
Ein fünfter – reine Wissenschaft –
Entfesselt der Atome Kraft.
Ein sechster, auch noch bonafidlich,
Will die verwerten, doch nur friedlich.
Unschuldig wirken sie zusammen:
Wen dürften, einzeln wir verdammen?
Ist's nicht der siebte erst und achte,
Der Bomben dachte und dann machte?
Ist's nicht der Böseste der Bösen,
'Der's dann gewagt, sie auszulösen?
Den Teufel wird man nie erwischen:
Er steckt von Anfang an dazwischen.*

*Eugen Roth
Schriftsteller (1895 – 1976)*

1 Übersicht

Zehntausende Kriegsveteranen und unzählige Menschen in den Kriegsgebieten des Irak, Afghanistans, Bosniens und im Kosovo wurden infolge der Kriegshandlungen radioaktiv verseucht!

Obwohl keine „klassischen“ Atomwaffen eingesetzt wurden, kam es zu einer radioaktiven Verseuchung von Soldaten und Bevölkerung:

Moderne panzer- und bunkerbrechende Waffen werden aus **abgereichertem Uran** hergestellt; engl. **Depleted Uranium (DU)**. Der Grund hierfür ist das hohe spezifische Gewicht von Uran, das DU-Projektilen eine extrem hohe Durchschlagskraft verleiht, verglichen mit Projektilen aus anderen Materialien. Daher ist DU-Munition bei den Militärs sehr beliebt. Auch die Atomindustrie profitiert davon, denn abgereichertes Uran fällt in großen Mengen als Abfall an, wenn Kernbrennstoffe für Kraftwerke oder waffenfähiges Uran hergestellt werden.

Allerdings: Wird abgereichertes Uran z.B. in Form von Stäuben von Menschen aufgenommen, entfaltet es seine hochgradig zerstörerische Wirkung:

- **Uran ist wasserlöslich,**
- ist **chemisch sehr giftig**, und
- **radioaktiv.**

Radioaktivität und chemische Giftigkeit schädigen Zellen und Erbmateriale!

Während der Kriegshandlungen im Irak, in Afghanistan, Bosnien und im Kosovo wurden tausende von Tonnen DU-Munition verschossen und das darin enthaltene Uran dabei freigesetzt. Mensch, Tier und Pflanze werden immer noch und auf unabsehbare Zeit verseucht:

- DU-Munition setzt bei Treffern feinste **giftige, radioaktive Stäube** frei, die sich auch nach den Kampfhandlungen weiter verteilen.
- Auch wenn DU-Munition „nur herumliegt“, zersetzt sie sich langsam und entlässt die giftige Fracht **in die Böden und ins Grundwasser** (Wasserlöslichkeit).

Die dramatischen Folgen sowohl für die Kriegsveteranen als auch die Zivilbevölkerung in den Kriegsgebieten:

- **Strahlenschäden**, die zu einer Vielzahl von schweren Erkrankungen führen.
- Zunehmende **Missbildungen** bei Neugeborenen und **Erbgutschäden**, die sich auf die nachfolgenden Generationen übertragen.

Aber nicht nur die Kriegsveteranen und Bewohner der Kriegsgebiete sind betroffen, vielmehr muss inzwischen von einer **globalen Verseuchung** gesprochen werden:

Nachweisbar verteilen sich die radioaktiven und giftigen DU-Stäube in der Erdatmosphäre und erreichen daher auch uns fernab der Kriegsgebiete. Darüber hinaus existieren in vielen Ländern der Erde (u.a. auch in Deutschland) eine Reihe militärischer Gelände, welche durch die Verwendung von DU-Munition radioaktiv verseucht wurden.

Um die weitere Verseuchung unseres Planeten abzuwenden, setzt sich das **World Depleted Uranium Centre (WODUC) e.V.** unter der Leitung von Prof. Dr. Albrecht Schott gegen den weiteren zivilen und militärischen Gebrauch von abgereichertem Uran ein. Das WODUC ist eine wissenschaftliche und regierungsunabhängige Organisation.

Wir sind auf Spenden von Menschen und Organisationen angewiesen, die uns die Weiterarbeit in diesem Sinne ermöglichen wollen! Förderungen durch Regierung und Industrie, welche die Unabhängigkeit einschränken, sind jedoch grundsätzlich ausgeschlossen.

2 Wissensgrundlagen zu Uran und abgereichertem Uran (DU)

Uran ist ein Schwermetall. Mit seiner relativen Atommasse von vorwiegend 238 ist es das schwerste chemische Element, das natürlich vorkommt. Natururan ist eine Mischung verschiedener Isotope¹: 99,3% Uran 238; 0,7% Uran 235; und 0,006% Uran 234. Als Bombenstoff oder als Brennstoff im Kernkraftwerk ist nur das Isotop Uran 235 zu gebrauchen. Um ein Kraftwerk zu betreiben oder eine Atombombe zu zünden, muss das Uran 235 allerdings in höheren Konzentrationen vorliegen, als natürlich gegeben.

Die Konzentration von Uran 235 nennt man **Anreicherung**. Bei der Anreicherung entsteht Abfall in Form von **abgereichertem Uran (Depleted Uranium; DU)**, das dann nahezu ausschließlich aus Uran 238 besteht. Aus 8 Kilogramm Natururan wird entsprechend ein Kilogramm Kernkraftwerksbrennstoff gewonnen, wobei gleichzeitig 7 Kilogramm abgereichertes Uran (DU) als Abfall entstehen. Zum Bau einer Atombombe benötigt man hochangereichertes Uran; hier fallen für 1 Kilogramm Bombenstoff etwa 100 Kilogramm DU an, etwa 3 Millionen Tonnen weltweit.

Abgereichertes Uran (DU) hat 6 wichtige Eigenschaften:

- **Eigenschaft 1: DU ist extrem schwer**; die Dichte beträgt $19,2 \text{ g/cm}^3$, wodurch DU 1,7-mal schwerer als Blei ist. Deshalb ist es als Geschossmaterial für panzerbrechende Waffen hervorragend geeignet. Daneben gibt es etwa 700 zivile Anwendungen, u.A. als Ausgleichsgewicht in Flugzeugen.
- **Eigenschaft 2: DU ist wasserlöslich**. Daher werden auch herumliegende Munitionsreste aus DU durch Wasser angegriffen, wodurch abgereichertes Uran aufgelöst in das Erdreich und das Grundwasser eindringt, und damit letztlich in die Nahrungskette gelangt.

Mit 3.900 Schuss pro Minute werden beispielsweise große Mengen von DU durch das A-10-Kampfflugzeug „Warzenschwein“ in der Umwelt verteilt. 99% der Geschosse verfehlen das Ziel und gehen in die Erde. Ein UNEP-Bericht stellt fest, dass in Bosnien die **DU-Geschosse inzwischen 25% ihres Gewichts verloren haben**. Diese 25% sind unterwegs zu unseren Tellern (ökologischer Kreislauf). UNEP fordert die Kontrolle des Trinkwassers!

- **Eigenschaft 3: DU ist pyrophor**. Beim Eindringen eines DU-Projektils in eine Panzerung entstehen enorm hohe Drücke und Temperaturen. Dadurch entzündet sich das Uran und verbrennt bei 3.000°C . Dabei entstehen zum einen extrem kleine Uranoxid-Staubpartikel mit einem Durchmesser von 0,001 bis $0,1 \mu\text{m}$ (das sind 0,001 bis 0,1 Millionstel Meter), zum anderen durch die hohen Temperaturen zusätzlich ein ganzer Cocktail hochgiftiger und krebserregender Substanzen, die

¹ Isotope: „Atomkerne (Nuklide) mit gleicher Protonenzahl (Kernladungszahl, Ordnungszahl), aber unterschiedlicher Neutronenzahl und damit unterschiedlicher Nukleonenzahl (Massenzahl).“ Quelle: Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, 2001.

sich bei der Verbrennung des „Innenlebens“ eines getroffenen Panzerfahrzeugs bilden. Dieser Chemiecocktail schlägt sich auf den Uranoxid-Staubpartikeln nieder.

Partikel dieser Größe verhalten sich wie Gase. Das bedeutet, dass diese Uranoxid-Staubpartikel nicht nur am Entstehungsort mit der Luft oder der Nahrung in unseren Körper gelangen können, sondern sie treten auch in die Atmosphäre ein und wandern mit den atmosphärischen Luftströmen um den Planeten. Beispielsweise fand die UNEP in Bosnien DU an Stellen, an denen weder eine Schlacht stattgefunden hatte, noch auf sonstige Weise eine DU-Kontamination während der Kampfhandlungen zustande kam.

Etwa 40% des Uranoxid-Staubs sind wasserlöslich. Bei dem Rest handelt es sich um das wasserunlösliche „Ceramic DU“. Ceramic DU wird in unserem Körper gespeichert und gibt fortwährend DU ab, das in den Stoffwechsel gelangt.

- **Eigenschaft 4 und 5: DU ist chemo- und radiotoxisch.** Uran ist **ein** chemisches Element, aber es hat **zwei** „Gesichter“, zwei „Fähigkeiten“ (Abb. 1): Einerseits die chemische Giftwirkung, welche von der Hülle des Uran-Atoms ausgeht (dargestellt als große Kugel), und andererseits seine Radioaktivität, welche vom Atomkern ausgeht (dargestellt als kleine Kugel in der Mitte).



Abb. 1: Die „zwei Gesichter“ des Uran – Radioaktivität und Giftigkeit

Die **chemische Giftwirkung** umfasst z.B. die **Schädigung der weißen Blutkörperchen** (Leukozyten) und die nachfolgende Entwicklung einer **Leukämie**, die **Schädigung der roten Blutkörperchen** durch Ersetzen des Eisenmoleküls im Hämoglobin, die **Schädigung von Nervenzellen** (ein hoher Prozentsatz der Veteranen hat Wortfindungsstörungen und Gedächtnisprobleme), die **Schädigung von Föten**, die Entwicklung eines Wasserkopfs bei Erwachsenen (Hydrozephalus), usw. Das Golfkriegssyndrom umfasst **mehrere dutzend Krankheitsbilder!** Dabei darf nicht vergessen werden, dass angereichertes Uran in seiner Gesamt-

wirkung die Kreativität und Innovationsfähigkeit des Menschen beeinträchtigt oder lahm legt bzw. zum Erliegen bringt.

Hinzu kommt noch die **radiotoxische Wirkung** von DU, also die Giftwirkung, die durch den Zerfall der Atomkerne und die Aussendung von Alpha-Teilchen entsteht (Radioaktivität). Die Alpha-Teilchen wirken wie kleinste Geschosse und können dadurch lebenswichtige Moleküle im Körper zerstören. Besonders dramatisch können sich die Strahlen auswirken, wenn sie auf die Erbsubstanz treffen: Ein **Chromosomenbruch** kann entstehen, und weil auch eine Zelle manchmal einen Fehler bei der Reparatur macht, werden dann zwei „verkehrte“ Teile eines Chromosoms neu verbunden.

Vertiefende Informationen zur krankmachenden Wirkung von DU finden Sie in Kapitel 3 ab Seite 6.

- **Eigenschaft 6: DU hat eine Halbwertszeit von ca. 4,5 Milliarden Jahren.** Wie bereits erwähnt, sendet DU radioaktive (Alpha-Teilchen-) Strahlung aus. Dabei zerfallen die Uran-Atomkerne. Zwar löst sich damit das Problem quasi von alleine – aber erst nach zig Milliarden von Jahren! Denn eine Halbwertszeit von 4,5 Milliarden Jahren bedeutet, dass nach dieser Zeit erst **die Hälfte** aller Uranatome zerfallen ist. Die andere Hälfte strahlt weiter, bis nach 4,5 Milliarden Jahren davon wieder die Hälfte zerfallen ist, usw.

In schwer kontaminierten Arealen rottet DU jedes Leben dauerhaft aus!

3 Vertiefende Informationen

3.1 Die gesundheitlichen Folgen des Gebrauchs von angereichertem Uran (DU)

Sobald DU über die Atmung, die Nahrung oder über Wunden in den menschlichen Körper gelangt, kann es seine chemische und radiotoxische Giftwirkung entfalten (vgl. Kapitel 2 ab Seite 3). Beispielsweise lagern sich eingeatmete DU-Staubpartikel an Blutzellen an und können sogar in diese eindringen. Gemäß einer Buchveröffentlichung der US-Armee (!) kann DU sogar das Eisen im Hämoglobinmolekül der roten Blutkörperchen ersetzen, das für den Sauerstofftransport so wichtig ist.

Weil definitiv alle Teile unseres Körpers von unserem Blut versorgt werden, erreicht das DU „als blinder Passagier die letzte Ecke“ und kann dadurch auf vielfältige Weise Schäden anrichten. Beispiele:

- **DU kann durch seine radioaktive Strahlung das Erbgut schädigen.** Abb. 2 zeigt diesen Vorgang schematisch:

Im oberen Teil der Abbildung sieht man die Schädigung eines Chromosoms durch Strahleneinwirkung und dessen anschließende Reparatur. Lebewesen besitzen solche Reparaturmechanismen, welche Schäden am Erbgut wieder korrigieren. Meistens funktioniert dieser Mechanismus korrekt.

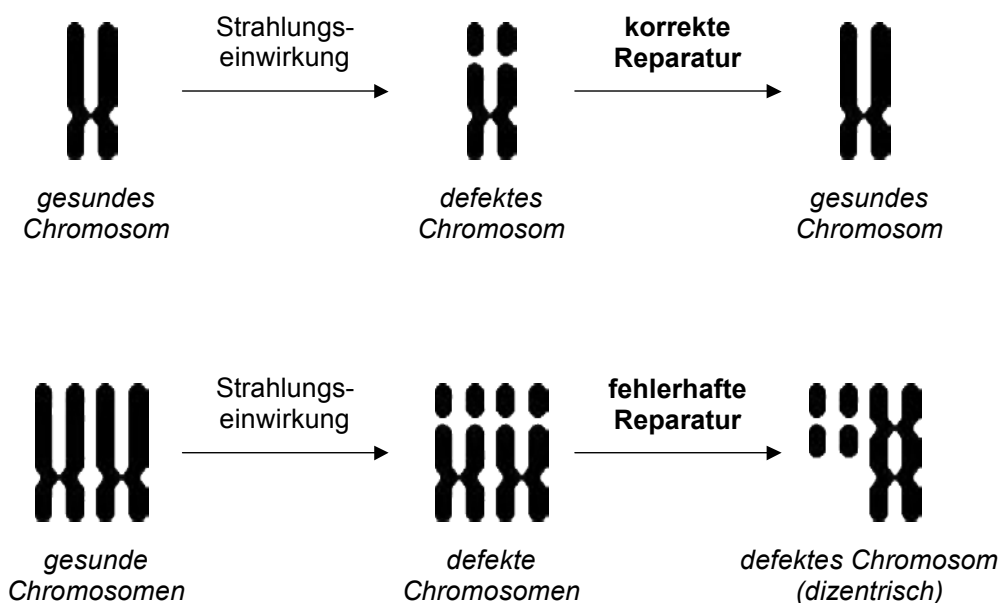


Abb. 2: Korrekte und fehlerhafte Reparatur von Chromosomen

Allerdings kommt es manchmal zu Fehlern bei der Reparatur. Das bedeutet: Je häufiger das Erbgut durch die Strahlenwirkung von DU im Körper geschädigt wird bzw. je mehr DU im Körper verteilt ist, desto häufiger kommt es zu Schäden. Der untere Teil der Abbildung zeigt einen solchen Vorgang, wobei hier der am häufigsten auftretende Defekt der Bildung eines „dizentrischen Chromosoms“ gezeigt ist.

Wird durch diesen Mechanismus das Erbgut geschädigt, kommt es zu sog. kongenitalen Schäden, d.h. angeborene Schäden an Neugeborenen. Hierzu gehören: Offener Schädel, Wasserkopf, ein drittes Zyklopende, Erblindung (also keine Augen), kein Gehirn (Anenzephalie), offene Wirbelsäule (Spina bifida), Leukämie. Im Kampfgebiet ist der Prozentsatz an Krebserkrankungen in der Größenordnung von 350% gestiegen. Weiter sind Fehlbildungen der Gliedmaßen (Dysmelie) zu nennen: Arm oder Fuß setzen näher am Rumpf an, manchmal wird anstatt eines Fußes eine Hand ausgebildet.²

- **DU kann die Blut-Plazenta-Schranke passieren.** So wird ein Baby schon während der Schwangerschaft mit DU vergiftet.
- **DU gelangt auch über die Blut-Hirn-Schranke in die Nervenzellen des Gehirns** und führt dort zu dramatischen Veränderungen: Beispielsweise hat ein hoher Prozentsatz der Golfkriegs-Veteranen Wortfindungsstörungen und Gedächtnisprobleme; die Durchblutung einzelner Gehirnareale ist verringert.
- **DU gelangt in das Knochenmark.** Hier werden die weißen Blutkörperchen gebildet (Leukozyten). Diese werden bereits kurz nach der DU-Kontamination belastet und geschädigt. Auf diese Weise kann innerhalb kurzer Zeit eine Leukämie entwickelt werden.
- **Wasserkopf (Hydrozephalus) des Erwachsenen tritt auf.** Prof. Schott, Leiter des World Depleted Uranium Centre e.V., kennt einen der betroffenen Veteranen persönlich.

Veteranen weisen oft mehr als dreißig Krankheitssymptome gleichzeitig auf. Dabei ist zusätzlich auch die schädigende Wirkung der geballten Impfungen mit in Betracht zu ziehen, die als Schutzmaßnahme den Soldaten vor Eintritt in die Kampfhandlungen verabreicht werden. Zusätzlich zu den bereits genannten Erkrankungen liegen daher häufig vor:

- Nierenerkrankung,
- Herzkreislauferkrankung,
- Lebererkrankung,
- Osteoporose,
- Glutensensitivität,
- Schmerzattacken,
- chronische Müdigkeit,

² Auch Tiere leiden an den Schädigungen des Erbguts: Es traten z.B. Kälber mit 8 Beinen auf.

- Fibromyalgie (eine auf den ganzen Körper ausgebreitete, schmerzhaft-rheumatische Erkrankung),
- Schlafstörungen.

Der Zusammenhang zwischen DU-Verwendung und dem Auftreten von Erkrankungen ist durch Beobachtungen und Untersuchungen bestätigt:

- Han Kang et al.³ untersuchten Geburtsschäden im Rahmen einer sorgfältigen und differenzierten Studie an 30.000 US-Kriegsveteranen. Danach wurden in Familien mit männlichen Golfkriegsveteranen - verglichen mit ihren nicht im Golfkrieg eingesetzten Kameraden - signifikant höhere Raten von Fehlgeburten festgestellt. Auch Golfkriegsveteraninnen berichteten über eine höhere Rate von Fehlgeburten. Totgeburten, Frühgeburten und Säuglingssterblichkeit zeigen ansteigende Tendenzen.
- Eine unter 15.628 Zivilisten in einem Krankenhaus in Bagdad nach dem Golfkrieg von 1991 durchgeführte Studie zeigte eine erhöhte Zahl von Spontanaborten.
- Dr. Eva-Maria Hobiger, eine österreichische Onkologin, die intensiv im Südirak gearbeitet hat, teilt mit:⁴

„Im Al Mansour-Hospital in Bagdad sagt Dr. Mazin Al-Jadiry, Kinderonkologe: ‘In unserem Krankenhaus wurden im Jahr 1990 150 Fälle mit akuter lymphoplastischer Leukämie diagnostiziert, im Jahr 2000 waren es bereits 254 Fälle. Die Abteilungen werden zu klein für die vielen Patienten.’“

Frau Professor Dr. Janan Ghalib Hassan vom Maternity-Hospital for Women and Children in Basra berichtet:

„Die Inzidenz [das Aufkommen] an kindlichen Leukämien hat sich zwischen 1994 und 1998 verdoppelt, zwischen 1998 und 2000 stieg die Rate auf das Fünffache!“

In Bagdad und Basra sind sich die Ärzte einig, dass es eine hohe Dunkelziffer gibt, denn die Beduinen bringen ihre Kinder nicht in die Spitäler. Die Medikamenten-Situation ist katastrophal: Kein einziger Chemotherapie-Zyklus kann vollständig gegeben werden, da die Zytostatika fehlen. 80% der Kinder sterben während des ersten Therapiezyklus an Blutungen und Infektionen.

- In Basra haben Frauen Angst davor, schwanger zu werden: Bis 1990 wurde bei einer Geburtenzahl von etwa 12.000 im Jahr etwa alle 14 Tage ein Kind mit Missbildungen geboren. Heute sind es bei gleich bleibender Geburtenzahl 1 bis 2 missgebildete Kinder pro Tag! Die Fälle sind gut dokumentiert: Schwerste Missbildungen treten auf, wie z.B. fehlendes Gehirn (Anenzephalie), nur ein Auge in Stirnmitte (Zyklopie), Gliedmaßenfehlbildungen, bei der Hände oder Füße unmittelbar an den Schultern beziehungsweise Hüften ansetzen (Phokomelien), „Kinder ohne Kopf oder Extremitäten“, ohne Haut, Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, an-

³ Vgl. Han Kang et al.: Pregnancy Outcomes Among US Gulf War Veterans. A Population Based Survey Of 30.000 Veterans. Annals of Epidemiology, Vol.11, Issue 7, October 2001, ps. 504-511

⁴ Eva-Maria Hobiger, 10 Jahre nach dem Golfkrieg, Irak im Februar 2001, www.embargos.de/irak/envir-DU/10_jahre_golfkrieg_hobiger.htm

geborene Fehlbildungen des Herzens (Vitien), usw. Eine Bilddokumentation dieser schrecklichen Missbildungen finden Sie z.B. unter:

<http://www.firethistime.org/extremedeformities.htm>

3.2 Völkerrecht und abgereichertes Uran (DU)

Dieses Kapitel widmet sich der Gegenüberstellung von Kriegs- und humanitärem Völkerrecht einerseits und den Folgen der Anwendung von DU andererseits, die aus den bereits beschriebenen Eigenschaften des DU resultieren.

In einzelnen Kapiteln werden zunächst Auszüge der verschiedenen Gesetzestexte zitiert und im Anschluss daran im Hinblick auf die militärische DU-Anwendung kommentiert.

3.2.1 Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes vom 9.12.1948⁵

Artikel 2

„In dieser Konvention bedeutet Völkermord eine der folgenden Handlungen, die in der Absicht begangen werden, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören:

- (a) Tötung von Mitgliedern der Gruppe;*
- (b) Verursachung von starkem körperlichem oder seelischen Schaden an Mitgliedern der Gruppe;*
- (c) Auferlegung von Lebensbedingungen für die Gruppe, die geeignet sind, ihre körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen;*
- (d) Verhängung von Maßnahmen, die auf die Geburtenentwicklung innerhalb der Gruppe gerichtet sind;“*

Kommentare

Zu (a): In den Golfkriegen von 1991 wurde zumindest im Südirak ein Teil der Zivilbevölkerung durch DU getötet. Das gleiche gilt für den Krieg in Bosnien und Kosovo sowie für Afghanistan.

Zu (b): DU führt bis zum heutigen Tag unter anderem bei der irakischen, bosnischen, serbischen und afghanischen Zivilbevölkerung sowohl zu schweren körperlichen als auch zu seelischen Schäden. Es kommt zu dramatisch erhöhten Raten von Krebs-Erkrankungen und dadurch bedingten Todesfällen.

⁵ Quelle: BGBl. 1954 II S. 730

Gleichzeitig sind - bedingt durch die mit DU-Munition geführten Angriffe und deren genannte Folgen - schwere traumatische Schäden eingetreten. Dies ist einmal durch Medienberichte weltweit bekannt geworden, zum anderen liegen hierzu Berichte unabhängiger Wissenschaftler und von Kommissionen der UN vor.

- Zu (c): Die massive DU-Belastung landwirtschaftlicher Flächen, insbesondere des Südirak durch den Krieg von 1991 (und wahrscheinlich von 2003) haben die Grundlagen der Ernährung der Bevölkerung teilweise zerstört. Ein Teil der Gebiete ist gesperrt. Die Evakuierung von Teilen des Südiraks wurde erwogen. Die Schädigung der Wasserversorgung führt in den Anwendungsgebieten des DU zu starker Einschränkung oder sogar zum Verlust der Wasserversorgung und zu stark gesundheitsschädigenden Eigenschaften des von der Zivilbevölkerung verwendeten Trinkwassers.

Langfristig schwerwiegender ist die durch die bekannte Wasserlöslichkeit des Urans bedingte Verseuchung des Grundwassers und dadurch bedingt die massive Schädigung der ökologischen Kreisläufe. Hieraus folgt die Eigenschaft der Uran-Munition, gegebenenfalls eine Ausrottungswaffe zu sein.

- Zu (d): Der α -Strahler Uran führt zu einer signifikant erhöhten Zahl von Chromosomenbrüchen. In den Kriegsgebieten hat die Rate massiv in ihrem Erbgut (kongenital) geschädigter Neugeborener signifikant zugenommen. Auch die Angehörigen der alliierten Truppen des Golfkriegs von 1991 bringen seither bedeutend erhöhte Raten kongenital geschädigter Kinder hervor.

3.2.2 Übereinkommen über das Verbot der militärischen oder einer sonstigen feindseligen Nutzung umweltverändernder Techniken (ENMOD) vom 18. Mai 1977 ⁶

Artikel 1

- (1) *„Jeder Vertragsstaat verpflichtet sich, umweltverändernde Techniken, die weiträumige, lang andauernde und schwerwiegende Auswirkungen haben, nicht zu militärischen Zwecken oder in sonstiger feindseliger Absicht als Mittel zu Zerstörung, Schädigung oder Verletzung eines anderen Vertragsstaates zu nutzen;*
- (2) *Jeder Vertragsstaat verpflichtet sich, einen Staat, eine Gruppe von Staaten oder eine internationale Organisation weder zu unterstützen noch zu ermutigen, noch zu veranlassen, Handlungen vorzunehmen, die gegen Abs. 1 verstoßen.“*

Kommentare

- Zu (1): DU wurde u.a. in den Golfkriegen von 1991 und 2003, in Ex-Jugoslawien (Bosnien und Kosovo) und in Afghanistan weiträumig ausgebracht. Die Auswirkungen dieser Verseuchung sind global und durchaus nicht auf die Einsatzorte begrenzt, weil DU-Staub infolge der Partikelgröße von 0,001 bis

⁶ Quelle: GGBl. 1983 II, S. 125 - 130

0,1 µm sich wie ein Gas verhält und so in die Atmosphäre gelangt. Das führt zu weltweiter Verteilung.

Die Halbwertszeit von ca. 4,5 Milliarden Jahren bedeutet eine lang andauernde Auswirkung, ein Vielfaches länger als die Lebenserwartung des Menschengeschlechts auf der Erde. DU verursacht schwerwiegende gesundheitliche Auswirkungen: Erbgutschäden, Chromosomenbrüche und Nierenschäden sind nachgewiesen und in wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert.

Das Golfkriegssyndrom (z.T. auch das Kosovo-Syndrom), das mutmaßlich in engem Zusammenhang mit der DU-Thematik steht, beinhalten eine beträchtliche Zahl weiterer Erkrankungen wie Leukämie, Osteoporose, Glutensensitivität, Impotenz, Gedächtnisstörungen, Wortfindungsstörungen, Inkontinenz, sowie generell Schäden des zentralen Nervensystems, Schädigung des Organs Blut, des Immunsystems, des Skelettmuskels, der Atemwege (Respiratiostrakt), der Haut, der Leber, der Hormondrüsen (innersekretorisches System) und der Gene.

Zu (2): Die Staaten, die z.B. den Golfkrieg von 1991 durch Entsendung von Truppen unterstützt haben (etwa 30 Staaten), haben gegen Artikel 1 (2) verstoßen.

Artikel 2

„Im Sinne des Artikel 1 bezieht sich der Begriff „umweltverändernde Techniken“ auf jede Technik zur Änderung der Dynamik, der Zusammensetzung oder der Struktur – einschließlich der Flora und Fauna, der Litosphäre, der Hydrosphäre und der Atmosphäre – sowie des Weltraums durch bewusste Manipulation natürlicher Abläufe.“

Kommentar

Die Verwendung von DU-Munition bewirkt eine Änderung der Zusammensetzung und Struktur der kontaminierten Gebiete. Da für Produktionsstätten, Testgelände, Truppenübungsplätze und Unfallstellen das Gleiche gilt, erfolgt die Wirkung weltweit. Hiervon sind Flora, Fauna und Menschen betroffen. U.a. geben die drei UNEP-Berichte über Ex-Jugoslawien Aufschluss. Durch die Wirkungsweise der DU-enthaltenden „Bunker Buster Bombs“, durch die Wasserlöslichkeit des Urans und durch die Verbrennung des DU zu Feinstaub, der sich wie Gas verhält (s.o.) sind die Erdkruste (Litosphäre), die Wasserhülle der Erde (Hydrosphäre) und Atmosphäre betroffen.

In diesem Zusammenhang sollte erwähnt werden, dass der Verdacht geäußert wurde, Erdbeben könnten durch Bunker Buster Bombs und Explosivwaffen dieser Dimension ausgelöst worden sein.

3.2.3 Das Zusatzprotokoll I zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte vom 8. Juni 1977 ⁷

Teil III, Abschnitt I - Artikel 35: Grundregeln

- (1) *„In einem bewaffneten Konflikt haben die am Konflikt beteiligten Parteien kein unbeschränktes Recht in der Wahl der Methoden und Mittel der Kriegführung.“*
- (2) *Es ist verboten, Waffen, Geschosse und Material sowie Methoden der Kriegführung zu verwenden, die geeignet sind, überflüssige Verletzungen oder unnötige Leiden zu verursachen.*
- (3) *Es ist verboten, Methoden oder Mittel der Kriegführung zu verwenden, die dazu bestimmt sind oder von denn erwartet werden kann, dass sie ausgedehnte, lang anhaltende und schwere Schäden der natürlichen Umwelt verursachen.“*

Kommentar

- Zu (1): Die UN-Resolutionen 1996/16 (E/CN.4/1997/2) und 1997/36 (E/CN.4/1998/2) raten dringend von der Verwendung von DU-Munition ab. Vor dem Beginn des Golfkriegs von 1991 war dem US-Militär die Gefährlichkeit von DU bekannt (wissenschaftlicher Bericht). Die Entscheidung, DU und nicht Wolfram als Mittel der Kriegführung einzusetzen, bedeutet die Anmaßung eines unbeschränkten Rechts der Wahl der Mittel der Kriegführung.
- Zu (2): Die Verwendung von DU-Munition und die Verwendung von DU zur Panzerung von Kriegsfahrzeugen führen zu unnötigen Verletzungen, die deshalb überflüssig sind, weil sie z.B. durch Verwendung von Wolframmunition bzw. durch grundsätzlichen Verzicht auf DU-Munition zu vermeiden wären. Wolfram ist nicht radioaktiv und hat nicht die chemische Giftigkeit von Uran. DU führt bedingt durch seine Radioaktivität, Giftigkeit und hohe Halbwertszeit zu den unnötigen Leiden, die bei Verwendung von Wolfram oder bei grundsätzlichen Verzicht auf DU vermieden würden.
- Zu (3): Vor Einsatz von DU zur Kriegführung war der US-Armee durch den Bericht einer wissenschaftlichen Einrichtung bekannt, dass DU ausgedehnte, lang anhaltende und schwere Schäden der natürlichen Umwelt verursacht.

Teil III, Abschnitt I - Artikel 36: Neue Waffen

„Jede hohe Vertragspartei ist verpflichtet, bei der Prüfung, Entwicklung, Beschaffung oder Einführung neuer Waffen oder neuer Mittel und Methoden der Kriegführung festzustellen, ob ihre Verwendung stets oder unter bestimmten Umständen durch dieses Protokoll oder durch eine andere auf die hohe Vertragspartei anwendbare Regel des Völkerrechts verboten wäre.“

⁷ Quelle: BGBl. 1990 II, 1551

Kommentar

Die Prüfung der Auswirkungen der Anwendung von DU-Munition sowie ein direkter Vergleich der Eigenschaften von DU- und Wolfram-Munition erfolgte in den USA und wurde, zumindest teilweise, publiziert. Trotz des zweifelsfreien Verstoßes gegen dieses Protokoll und weitere Regeln des Völkerrechts wurde DU in Munition und anderem Kriegsgerät verwendet.

Teil IV, Abschnitt I, Kapitel II - Artikel 51: Schutz der Zivilbevölkerung

(a): (...)

(b): *„ein Angriff, bei dem damit zu rechnen ist, dass er auch Verluste an Menschenleben unter der Zivilbevölkerung, die Verwendung von Zivilpersonen, die Beschädigung ziviler Objekte oder mehrere derartige Folgen zusammen verursacht, die in keinem Verhältnis zum zu erwartenden konkreten und unmittelbaren militärischen Vorteil stehen.“*

Kommentar zu (b)

Aufgrund folgender Tatsachen steht die Verwendung von DU in keinem Verhältnis zum zu erwartenden konkreten und unmittelbaren militärischen Vorteil:

- Uran 238 - mit 99,8% Hauptbestandteil von DU - hat eine extrem lange Halbwertszeit von ca. 4,5 Milliarden Jahren.
- DU ist chemisch sehr giftig, was durch wissenschaftliche Publikationen gesichert ist.
- DU verursacht eine signifikant erhöhte Rate in ihrem Erbgut (kongenital) geschädigter Neugeborener,
- führt zu hohen Raten von Aborten und Totgeburten,
- und verursacht signifikant erhöhte Raten von Chromosomenbrüchen, festgestellt an weißen Blutkörperchen (Lymphozyten).
- DU ist wasserlöslich und führt daher bei Ausbringung in die Umwelt über die ökologischen Kreisläufe zur Vernichtung oder der existenziellen Beeinträchtigung der natürlichen Lebensgrundlagen der Zivilbevölkerung.

Teil IV, Abschnitt I, Kapitel II - Artikel 54: Schutz der für die Zivilbevölkerung lebensnotwendigen Objekte

(1) (...)

(2) *„... Es ist verboten, für die Zivilbevölkerung lebensnotwendige Objekte wie Nahrungsmittel, zur Erzeugung von Nahrungsmitteln genutzte landwirtschaftliche Gebiete, Ernte- und Viehbestände, Trinkwasserversorgungsanlagen und -vorräte sowie Bewässerungsanlagen anzugreifen, zu zerstören, zu entfernen*

oder unbrauchbar zu machen, um sie wegen ihrer Bedeutung für den Lebensunterhalt der Zivilbevölkerung oder der gegnerischen Partei vorzuenthalten ...“

Kommentar zu (2)

U.a. während der Golfkriege von 1991 und 2003 sowie der Kriege in Ex-Jugoslawien (Bosnien und Kosovo) wurden Trinkwasserversorgungsanlagen zerstört oder unbrauchbar gemacht. Siehe: Kommentar zu Teil IV, Abschnitt I, Kapitel II - Artikel 51: Schutz der Zivilbevölkerung (b) auf S. 13.

Teil IV, Abschnitt I, Kapitel II - Artikel 55: Schutz der natürlichen Welt

- (1) *„Bei der Kriegsführung ist darauf zu achten, dass die natürliche Umwelt vor ausgedehnten, lang anhaltenden und schweren Schäden geschützt wird. Dieser Schutz schließt das Verbot der Anwendung von Methoden oder Mitteln der Kriegsführung ein, die dazu bestimmt sind oder von denen erwartet werden kann, dass sie derartige Schäden in der natürlichen Umwelt verursachen und dadurch Gesundheit und Überleben der Bevölkerung gefährden;*
- (2) *Angriffe gegen die natürliche Umwelt als Repressalie sind verboten.“*

Kommentare

Zu (1): DU erweist sich als Waffe, die langfristig alles Leben auslöscht. Siehe dazu: Kommentar zu Teil IV, Abschnitt I, Kapitel II - Artikel 51: Schutz der Zivilbevölkerung (b) auf S. 13.

Zu (2): Die Entscheidung der USA für DU-Verwendung und gegen Wolfram beinhaltet angesichts der zum Zeitpunkt der Entscheidung bereits bekannten Eigenschaften von DU einen profunden Verstoß gegen Artikel 55 (2). Es wurden u.a. in Ex-Jugoslawien Chemiekombinate angegriffen und in Brand gesetzt, obwohl dies militärstrategisch nicht nachvollziehbar war und obwohl das ungeheure, dadurch freigesetzte Giftpotenzial bekannt war.

3.2.4 Ergänzende Bemerkungen

Ergänzend zu den obigen Aussagen zu DU im Hinblick auf alle genannten Artikel des Völkerrechts ist festzustellen, dass in einem Teil der verwendeten DU-Munition Uran 236 und Plutonium nachgewiesen wurde, was die Verwendung von DU aus Kernbrennstoffabbrand, sog. „schmutzigen“ DU (sekundär-DU) beweist⁸. Uran 236 und Plutonium sind Marker für die Anwesenheit einer großen Zahl weiterer im Kernreaktor entstehender und in abgebrannten Brennstäben enthaltener hochradioaktiver und hochgradig radio- und chemotoxischer Elemente. Der Gedanke, dass hier eine

⁸ Sekundär-DU entsteht, wenn abgereichertes Uran aus Kraftwerks-Kernbrennstoff extrahiert wird. Primär-DU wird hingegen aus Natururan gewonnen (siehe dazu auch Kapitel 2 S. 3).

nicht „saubere“ radiologische Waffe absichtlich und gezielt eingesetzt wird, ist nicht von der Hand zu weisen.

Wie gefährlich einige der im Sekundär-DU enthaltenen Stoffe sind, lässt sich am Beispiel von Plutonium zeigen: „Wegen seiner hohen α -Strahlungsaktivität und seiner starken Neigung zur Ablagerung in den Knochen gehört Plutonium zu den gefährlichsten unter den bekannten giftigen Stoffen. Einatmung von Plutoniumstaub kann Lungenkrebs hervorrufen, Ablagerungen im Knochen wirken radioaktiv auf den gesamten Organismus; schon die Einwirkung weniger Mikrogramm Plutonium führt zu tödlichen Strahlungsschäden.“⁹

Ergänzend dazu sollen noch zwei Zitate des Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) vom 17.07.2001 aufgeführt werden:

- *„Durch zivile und militärische Aktivitäten wurden bis heute weltweit etwa Tausend Tonnen Plutonium erzeugt. Plutonium wurde in größerem Ausmaß in Folge der oberirdischen Atomwaffentests, die während der 50er und 60er Jahre durchgeführt wurden, in die Umwelt abgegeben. Dabei wurden knapp 4 Tonnen Plutonium weltweit verteilt.“*
- *„Es gibt keine Schwellendosis der Unwirksamkeit von inkorporiertem, d.h. in den Körper aufgenommenem Plutonium. Für Kleinkinder ist eine um den Faktor 10 höhere Resorption anzunehmen.“*

Die Gefahren der DU-Munition waren seit dem Golfkrieg von 1991 und dem Kosovokrieg in der deutschen Öffentlichkeit bekannt. Wer 2003 für den dritten Golfkrieg war, war damit wissentlich und willentlich für das mögliche Verbrechen der DU-Munition. Hochrangige Persönlichkeiten haben sich in Deutschland für diesen dritten Golfkrieg ausgesprochen. Sie können sich nicht darauf zurückziehen, von der zwangsläufigen Verwendung von DU-Munition in einer heutigen kriegerischen Auseinandersetzung nichts gewusst zu haben.

Diese deutlichen Worte sind wichtig, weil die weitere Verseuchung unseres Planeten unbedingt gestoppt werden muss, und sich die Verantwortlichen, aber auch wir alle in unserer Rolle als Privatpersonen, über unsere Verantwortung klar werden müssen. Allerdings hilft das einem heute an den Folgen des Kontaktes mit DU erkrankten Menschen natürlich nicht; hier ist konkrete Hilfe gefragt. Dazu Prof. Schott, Vorsitzender des WODUC e.V.:

„Ich bin bereit, mit allen, insbesondere mit Regierungen, zusammenzuarbeiten, die bereit sind, kontaminierte Erde zu reinigen, unabhängig von ihrer Vorgesichte der Anwendung von DU.“

⁹ Quelle: Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, 2001

3.3 Die Apokalypse des DU

Zweifellos ist Terrorismus zu bekämpfen, jedoch nicht primär mit Gewalt, sondern durch eine Wende in der Politik der Weltmächte. Denn **Hass** ist die Triebfeder des Terrorismus! Menschen werden nicht mit **Hass** geboren, er **wird erworben durch ethisch nicht vertretbare Maßnahmen**, ausgeführt u.a. von Regierungen. Die Wende in der Politik ist darauf auszurichten, der weiteren Erzeugung von Hass ein Ende zu gebieten. Nur so lässt sich langfristig Terrorismus vermeiden. Diese Vorgehensweise steht im eigenen Interesse der Großmächte, weil der Terrorismus mit den Mitteln der Gewaltanwendung nicht besiegt werden kann.

Es geht ein Riss durch die Weltgesellschaft. Islam wie Christentum sind Hochreligionen, die koexistieren können, jedoch welches Bild bietet der real existierende, christliche Westen einem gläubigen, nicht fundamentalistischen Muslim? Welche Haltung muss auch ein unvoreingenommener Muslim einnehmen, wenn er die Lehre des Christentums in Beziehung setzt zu der real existierenden westlichen Welt: In religiöser, politischer, gesellschaftlicher und militärischer Hinsicht? **Wir induzieren hier einen tiefen Konflikt, dessen Folgen auf uns zurückschlagen.**

Es muss wohl kaum näher erläutert werden, warum die Anwendung von DU in jeder Hinsicht den elementarsten christlichen Grundgedanken widerspricht; das haben die vorangegangenen Kapitel wohl deutlich aufgezeigt. DU ist ein Beispiel für Eingriffe in die Schöpfung, die diese existentiell gefährden. Uranverseuchtes Gelände ist praktisch für immer unbewohnbar. Das widerspricht dem biblischen Auftrag, der Mensch möge sich die Erde zum Untertan machen. Das Uran sollte nicht aus der Erde gekratzt werden. Tut man es dennoch, muss man mit allen Konsequenzen rechnen; entwickelt man chemische und biologische Kampfstoffe, so muss man auch mit Anwendung gegen sich selbst rechnen.

Schon allein bei der Betrachtung der **Folgen der DU-Anwendung** drängt sich der Gedanke der **Apokalypse** auf. Die Halbwertszeit von Uran 238 mit 4,5 Milliarden Jahren und die geschätzte Lebensdauer des Planeten Erde von ebenfalls 4,5 Milliarden Jahren legen den Gedanken nahe, dass eine innere Beziehung besteht. Die vermutete Lebenserwartung des Menschengeschlechtes ist nur ein Bruchteil dieser Zeit.

Der Apokalypse-Gedanke ist auch nahe liegend vor dem Hintergrund der Tatsache, dass Altersbestimmungen des Planeten Erde und von Meteoriten auf Bestimmungen der Proportionen von Uran und seiner Zerfallsprodukte beruhen. Dem liegt zugrunde, dass Uran während der sozusagen vorgeburtlichen Phase der Erde existierte, die ihm eigenen physikalischen Gesetze jedoch noch keine Wirkung hatten, also auch kein Zerfallsprodukten-Gleichgewicht bestand. Wie ist das zu verstehen? Möglicherweise als ein Siedezustand der Materie, dem diese Zerfallseigenschaften nicht zueigen waren?

Diese endzeitliche Überlegung muss als Spekulation angesehen werden. Es könnte sich jedoch um eine Vorstufe handeln. Die biblische Apokalypse bedeutet ein Weltende, aber mit nachfolgendem Neubeginn:

Die biblische Apokalypse ist eben nicht ein Ereignis, das sich aus den naturwissenschaftlichen Denkkategorien dieser Zeit ableiten oder berechnen lässt,

sondern es ist ganz klar ein spontanes von Gottvater bestimmtes Ereignis. Es sind die Worte überliefert: „Himmel und Erde werden vergehen, mein Wort bleibt“ d.h. es gibt einen Neubeginn nach dem Ende. Im Markusevangelium, Kap. 13 wird von der Zerstörung Jerusalems gesprochen. Das hat man damals so interpretiert. Gemeint ist wohl das Weltende. Neben der Offenbarung des Johannes sind Gedanken zum Weltende niedergelegt im Mathäus-Evangelium Kap. 24, Vers 1-45 und im Lukas-Evangelium Kap. 21.

Erwähnt sei auch die aus dem 11. Jahrhundert stammende illuminierte „**Bamberger Apokalypse**“. Es gibt eine interessante Faksimile Wiedergabe mit einem **Beitrag von Urs von Balthasar** zur Apokalypse.

Die Gestaltung der Thematik Apokalypse durch das Künstlerhaus Berlin – Paul Corazolla – stand unter dem Motto „Todessturz – Lebensfest“!

Hier möchte ich auch anführen Pierre Teilhard de Chardin. Er schockierte seine Zeitgenossen mit dem Gedanken: **Schöpfung ist in Entwicklung**, im Prozess. **Nicht statisch**. Die Schöpfung entwickelt sich auf ein Ende zu, auf ein Omega, auf Christus hin. Danach folgen neue Welten.“ Diese Gedanken waren revolutionär, sind aber heute anerkannt. Sein Revolutionsbegriff und der der Naturwissenschaften können natürlich verschieden sein.

Der Zeitpunkt des Weltendes ist nicht berechenbar. Es tritt spontan ein und hebt die physikalischen Gesetze auf.

In der Sprache der Bibel ist es so ausgedrückt: „Die Sterne werden vom Himmel fallen.“

3.4 Die Arbeit des World Depleted Uranium Centre (WODUC) e.V.

Das World Depleted Uranium Centre ist eine wissenschaftliche, regierungsunabhängige Organisation. Wir tragen uns selbst. Förderung durch Regierung und Industrie, die unsere Unabhängigkeit einschränken, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Der Gründer und Vorsitzende, Prof. A. Schott, ist Naturwissenschaftler mit dem Arbeitsgebiet Grundlagenmedizin. Prof. Schott ist zugleich Gründer und Vorsitzender des Anti-Diskriminierungsnetzwerks MSD e.V., aus dem WODUC herausgewachsen ist.

Direkt und vorbehaltlos tun wir, was humanitär geboten ist. Unsere Entscheidungen treffen wir ohne Rücksicht auf welt- bzw. nationalpolitische Konstellationen.

Wir machen, wovon andere reden.

Unsere Ziele:

1. Beendigung des zivilen und militärischen Gebrauchs von abgereichertem Uran (Depleted Uranium; DU).

2. Forschung und Förderung von Forschung auf allen Gebieten der DU-Thematik. Dabei bedeutet "DU": DU aus der Ab-/Anreicherung von Natururan (Primär-DU) und DU aus Kernkraftwerksabbrand etc. (Sekundär-DU).
3. Durchführung bzw. Veranlassung der chemischen, physikalischen und biologischen Analyse in Mensch, Tier, Pflanze, Böden und Wasser.
4. Entwicklung, Förderung und Anwendung alternativmedizinischer und schulmedizinischer Behandlungs- und Heilverfahren für kontaminierte Menschen.
5. Entwicklung und Anwendung von Verfahren zur Dekontamination von Böden, allgemein Umwelt.
6. Dokumentation zur DU-Thematik.
7. Gründung und Betrieb eigenständiger Forschungsinstitute zur Bearbeitung der in den Positionen 2 bis 6 genannten Aufgaben.
8. Wir behalten uns die Option vor, spontan auf nicht vorher gesehene Problemstellungen zu reagieren, die in Verbindung mit der DU-Thematik stehen.

Was haben wir geleistet?

1. Formulierung der "Resolution zur Ächtung von DU". Diese wurde weltweit Regierungen und der UN vorgelegt sowie auf internationalen Tagungen vorgestellt und abgestimmt. Zur Unterstützung wurde weltweit eine Unterschriftensammlung durchgeführt.
2. Internationale Publikations- und Vortragstätigkeit.
3. Veranlassung, Durchführung und Finanzierung von DU-Analysen an Menschen.
4. Gemäß Literatur erste Chromosomen-Aberrations-Analyse an 16 Kriegsopfern (Golf- und Jugoslawien-Krieg). Obwohl noch nicht bezahlt, wurden die Analyseergebnisse im August 2002 freigegeben, um den schwerkranken Veteranen und ihren kongenital geschädigten Kindern die notwendige medizinische Behandlung zu ermöglichen.

Die Gesamtkosten in Höhe von 55.000 € wurden über einen persönlich von A. Schott aufgenommenen Kredit finanziert. Diese Untersuchung weist Genschäden nach, die das Individuum erlitten hat, und ermöglicht statistisch die Abschätzung der Erhöhung des Krebsrisikos!

5. Uranmessung in Urin, Haar, Gewebe (in Arbeit).
6. Entwicklung von alternativen Heilverfahren in Kooperation mit Ärzten, Ingenieuren und Heilpraktikern.

Was brauchen wir?

Nach unseren Vorarbeiten ist die Zeit reif für die Gründung und Finanzierung einer Stiftung, welche die materielle Grundlage der WODUC-Vorhaben frei von politischen Vorgaben sichert.

Wir appellieren an alle Menschen, die sich für die Erde oder für Teile der Erde verantwortlich fühlen und über materielle Ressourcen verfügen, unsere Arbeit möglich zu machen.

4 Schlussbemerkung

Bitte vergessen Sie nicht:

DIE SCHÄRFSTE WAFFE IST DIE WAHRHEIT.

Diese Waffe ist DU und allen anderen existierenden und noch erfindbaren Waffen überlegen. Sie braucht weder Armee, noch Polizei, noch Justiz.

Sie wirkt aus sich selbst heraus.

Schauen Sie auf die Geschichte. Und vergessen sie nicht:

Ein Staat ist so stabil wie er wahr ist.